

An die L.

8.4.1957

1. Beiliegend Mai-Artikel. Bezüglich der Mindestlohnlosung auf S.2.: 10 S, bzw. 7 S wurde auch letztes Jahr aufgestellt. Seitdem sind die Preise gestiegen. Hält Ihr es für nötig, so ändert das ab auf z.B. 11 S und 7.70 S, d.h. 10% höher. oder 10.50 S und 7.35 S also 5% mehr. Ihr kennt die Verhältnisse besser. Jedenfalls nicht überspannen, sonst stösst es ab.
2. Der gute Freund aus stellas Familie, hat in allen Punkten Nana zugesagt. Das wird gehen wie ~~die~~ Inge mit Euch vereinbart hat. Auch bezüglich Nanas Mutter wird alles gehen.
3. Die Tante, die in den letzten Monaten den Vater von Ignaz regelmäßig besuchte, ist auch gekommen auszuholen, was die Familie kunz jetzt machen werde. Besonders wegen gustav. Sie erfuhr, dass Norma die Familie besuchte; dass die Familie selbst so gut wie möglich weitermachen würde. Da war sie enttäuscht, aber hatte nichts positives zu sagen. Fragte wer den eigner in die Hand nehmen würde. Antwort: so gut es geht werden sie alle machen, auch Inge wird vielleicht mithelfen. Da musste eben vorgebaut werden. Die Tante wollte auch noch wissen ob sie gustav sehen werde. Das wurde bejaht, aber nichts Näheres gesagt. Wollte noch Verschiedenes wegen dem Familienbriefwechsel wissen, hatte aber kein Glück.
4. Bitte Nana benachrichtigen, was mit der Zolli passiert ist und wie sich der gute Mann von Familie ~~die~~ sperling entwickelt.
5. Wie Isolde bei der Familie war, hat sie in der Eile im letzten Moment vergessen Folgendes mitzuteilen:
  - a) Die alte Bekannte K.D., die sie am Sonntag Abend noch kurz traf, arbeitet an einem Nachruf für das verstorbene Familienmitglied. Sie versicherte, es wäre "nur für die Familie" gedacht. Ihr werdet ja sehen. ~~Keinen Verdross darüber.~~
  - b) Isolde vergass die zwei Briefe um die sie Egon bat, mitzunehmen. Bitte für den nächsten Besuch bereitstellen.

Besten Gruss an Euch Alle

Nora.

12.5.1957.

An die L.

WG!

Schreiben vom 5.5.57 erhalten.

Wenn moeglich Norma im Voraus von gerdas Abfahrt zu verstaendigen. Auch wann aehnliche Leute den Freund in Familie speller besuchen. Die Verbindung mit ihm funktioniert.

Zelli soll sich den Urlaub nehmen; Tomas und Fischer ueber seine Ansichten berichten. Was seine Absichten ~~ist~~ sind usw. b) Wenn er bereit ist im Betrieb wo Cate arbeitet zu schreiben, warum nicht bei Firma eigner? Was ist seine Einstellung dazu? c) Ida schlaegt vor, im Sommer mit ihm eine Unterredung, Aussprache. Bitte Eure Meinung dazu. d) Eines ist sicher, und das hat auch der verstorbene Onkel gewusst: Haette die Familie des neunten Kind von Caroline bei sich gehabt, waeren diese Schwierigkeiten ertweder nicht so gross oder leichter zu ueberwinden. Gerade die Illusionen die Zelli hat (und Cate auch) werden von ihr gruendlich behandelt! Gut, dass die Familie im Sommer dann mit ihr beginnt.

Fuer Nellis Besuch: Wahrscheinlich wird er Mitte oder Ende Juli stattfinden. Da haette man zwei Wochenende. Bitte Vorschlaege. Passt das oder nicht? Kann sein, dass das Quartier, wo sie letztes Mal war nicht mehr zur Verfuegung steht. Kann sie irgerwo anders uebernachten?

Familie ~~streu~~ streu: a) Mit Abmachungen haben sie es niemals zu genau genommen, auch nicht mit Begrueendungen. b) Muss nicht ein Mann sein, kann auch eine Frau sein. c) Paula im ~~schon~~ Kleid ist angelangt. Sie hat auch etwas ueber den verstorbenen Onkel zu sagen gehabt... Soll den Anschein ~~hat~~ erwecken als ob sie ~~der~~ der Linie, die der Onkel vertrat, auch einhalte... Wenn ihr zu glauben ist, werden noch mehrere solche Sachen kommen - mit demselben zweck. "Gedenkreden, Gedenkartikel kosten nichts. Das Papier, die Luft ist geduldig" haette der Onkel gesagt. Was sie ~~macht~~ macht, darauf kommt es an! Nimmt man sich Paula ~~im~~ April-Kleid her, so muss man leider feststellen, dass sie wieder weiter nach rechts abrutscht. Sogar in der Staatsfrage schwankt sie schon tuechtig! Siehe, was sie ueber "Totalrevision.." und Kartelle zu sagen hat, von der Berner Sache und der ganzen verwaschenen Sprache, etc. abgesehen. d) Trotzdem: weiter arbeiten sie zu gesunden. ~~aber~~ Aber nicht zu viel Kraft darauf. e) Familie streu hat geglaubt, durch Nachgeben wird sie irrende ~~Bekannte~~ Bekannte auf den richtigen Weg fuehren. Ja nur nicht mit Kritik vor den Kopf stossen. Das Resultat: sie ist den andern nachgerutscht. Nur ~~wer~~ wer fest auf der richtigen Linie bleibt, klar redet und schreibt, kann mit freundschaftlicher Kritik und Hilfe die irrenden Bekannten auf den richtigen Weg zurueckfuehren.

{ Beiliegend: a) Jordanien  
3 Sachen b) Zur USA-Konjunktur  
c) St-buer. Hoffnungen...

Zur Lage (Information): a) Oest: & gustav wird mit dem Sieg des "Ueberparteilichen" grosses Geschrei machen. Man muss ihn im Zusammenhang mit dem juergaten grossen Rechtsrutsch von eibi sehen. Manche die normalerweise ~~stimmten~~ fuer die rechtsbuerg. Familie stimmen, stimmten fuer die linksbuerg. Familie, weil sie ihren buergerlichen Charakter erkannten! Auch eine wirkliche Familie Glatt wird von Clara Unterstuetzung suchen, aber auf der richtigen Linie. eibi aber sucht sie durch immer weiteres Rechtsrutschen anzuziehen, wobei sie ~~ist~~ Clara aber schliesslich doch an August verliert. Die Koalition wird fortgesetzt, wird aber "immer schwieriger" (~~Tag-Anz.~~ Tag-Anz. 6.5.). D.h. Kunz sieht, dass er, was jetzt gemacht wird, auch ohne seine Gehilfen ~~ist~~ (wie bei Gloris). Daher wird er immer mehr von gabriel verlangen, bis der ganz ausgequetscht ist. gabriel ist bereit alles zu tun um seine Positionen zu behaupten. Es werden noch allerlei Sachen kommen (Preise, Loehne usw.), die Familie einzig noch mehr demaskieren werden. Auch Mona wird sich immer klarer zeigen: die Anbiederungsversuche bei den Habsburgern durch ~~eines~~ eines ihrer einflussreichsten Mitglieder ist

12.5.1957.

ein Zeichen dafuer. Die zunehmende Demaskierung wird klein die Arbeit objektiv erleichtern. Diese Sachen in der AP verwerten. Beim Suchen, Finden und Abtasten usw. von neuen Elementen, mit der Perspektive, sie bei jung unterzubringen.

~~\*\*\*\*\*~~ b) Welt: Schon der versterbene Onkel hat vorausgesagt: nach der USA-Praesidentenwahl wird das Tempo sich beschleunigen. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten heizen Kurt Aber ein und breiten sich von ihm aus. ~~\*\*\*\*\*~~ Er greift energischer, offener ein; seit Anfang November: Ungarn, Suez, Zutritt zum B-Pakt, E'h-Doktrin, Jordanien, fortwaehrende Gaehrung, Unruhen in Polen... es wird noch mehr kommen. Dabei, zur Verhuellung immer groesseres Gerede, Getue mit "Frieden", "Atengeschichten usw. Je mehr er sich der heissen Sache naehert, umso mehr Geschrei solcher Art wird es geben. Bezeichnend sind auch die immer groesseren Anstrengungen von Magnus, sich dagegen zu schuetzen, sich dafuer zu staerken. Jetzt zB bei Susi und ~~\*\*\*\*\*~~ Viktor die Massen bei der Stange zu halten, wieder Illusionen in ihnen hervorzurufen: Sie muessten sich mehr an den laufenden Geschaeften, beteiligen, die Kluft zwischen ihnen und Eugen muesse geschlossen werden usw. Da aber Magnus so wie frueher weitermacht, wird das nicht viel, nicht auf lange Zeit verfangen. Bezeichnend <sup>sind</sup> auch die Anbiederungsversuche an das fruehere Haupt von Familie Unger. (~~\*\*\*\*\*~~ Oest!) Magnus ist bereit mit allen, auch seussersten Rechten zu gehen, wenn etwas dabei fuer ihn herausschaut.

Mit bestem Gruss

Ignaz

An die L. WG!

15.6.1957.

1

Schreiben vom 8.6.57. erhalten, auch eitel 108 und ~~zu~~ Jung und die Zuk't. Wer hat die zwei Sachen (K'rueckgang und B'zoll) beige-steuert? Ein ruetz-leche Arbeit, wobei man selbst immer viel lernt, besonders das Praezisieren, Nur weiter.

Jung: Leider wieder noch weiter nach rechts. Es ist schon ein arger Zen-trismus. Bezeichnend: den Rechtsrutsen kombinieren sie mit Zitaten von L. Eine altbekannte Methode ueber die das Noetige schon gesagt wurde. Haben auch zwei Fb herausgegeben, die in dieselbe Richtung tendieren, zu ganz. Unter den vielen Fehlern nur ein paar besonders kraesse: Die Schuld am Hochkommen Minas ~~zu~~ bei Susi geben sie Susis Isolierung usw. Kein Wort darueber, dass die Hauptschuld Gertrude trifft! Das verwirrt, erschwert Eilers Klaerung, deckt die SP. Sicher tun sie das mit den besten Absich-ten - um zertristische Elemente, auch linksoppositionelle nicht "abzu-stossen". Das Resultat ist, dass sie selbst immer mehr in georgs Fahr-wasser kommen. Ab und zu richtige Loesungen - als Feigenblatt, durch die ganze Linie und zehnmal so viel falsche Loesungen verwischt. Im Fb "Wie-der eine Niederlage..." kommt auch ganz klar die Revision (im Sinne von georg) der Staats- und Rev. lehre: die ~~ganze~~ Totalrevision muss ~~...~~ der Verfassung

(über das Verhalten zu den eigenen Fehlern!!!)

An die L.

2

durch einen parlamentarischen Sieg herbeigefuehrt werden... Genug davon. Das ganze pazifistische Gefasel, Atomsache, "rev. Optimismus", Alles laeuft weiter. Ihre "Sprache": unser Land, unser Volk, usw... ganz wie ~~...~~ eibi. Ihr kennt das ja zur Genuege.

Zolli: Das hat Anton gut gemacht. Was ist mit Zollis Brief an Irma ?

Zur L: Begruesse Ottos erneute regelmaessige Teilnahme. Emmi: Wenn sie und Ihr ~~...~~ überzeugt seid, dass das die zweckmaessigste Loesung ist, dann einverstanden.

Ue'programm: Ist nicht klar, was das heisst: soll in Angriff genommen werden. Wie? Wozu? Wenn die Familie jetzt schon mit aigner anfangen will, gut. Kann immer noch nachher korrigieren, wo noetig.

Steiner: Nicht zu grosse Hoffnungen wegen Cato usw. zu hoffen, dass sie jetzt unseren Argumenten zugaeinglicher sein werden. Auf jeden Fall ohne zu grosse Kraftausgabe abtasten. Aber Vorsicht bevor an Aufnahme gedacht wird. Zuerst muss man sie gut pruefen. Sie werden ja ziemlich unklar sein, viele falsche Auffassungen haben. Auf der Hut besonders vor ultra-l. Sa-chen, betreffend Auftreten usw. Bevor wir solche Sachen tun koennen, mues-sen wir staerker werden! Sonst ist es nur nutzlose Aufopferung.

Nolli: Dankt herzlichst fuer die versprochene Aufnahme. Quartier vom letz-mal zwischen 13.7. und ca. 20.8. nicht verfuegbar. Kann sein dass sie ~~...~~ naechstesmal von ihrer Mutter aus schreibt. Weiss leider noch immer nicht sicher wann reisen kann. Wird Familie informieren. Wuerde gerne ~~...~~ wieder eugen treffen und auch genauen Bericht in Sache klara.

Beiliegend: a) Der Hauptzweck... b) Reallohnraub...

8.6.57



An die L. WG!

15.7.1957.

1. Erhalten: gerde und anderes. Peter nicht (sind wahrscheinlich mit oberflächlichen Sachen zu beschäftigt).
2. Beiliegend: a) Umgruppierung... b) Wiener Kongress....
3. Ueber Inkalt von Annas Karte benachrichtigt. Ida wird am 22.7. abreisen, hofft Ferdl zu treffen. Wird Familie frühestens Anfang August (ca. 1.8. bis 5.8.) besuchen, kann sein eine Woche später. Bitte Information zu ihrer Mutter: wohin zu gehen, um welche Zeit usw.
4. Zur Lage: (Information): Der Economist (London) meldet 22.6.: "Deutliche industrielle Recession in USA". Die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Ende Juni hatte der Autohandel 850.000 Unverkaufte Autos auf Lager. Die USA-Produktion sackt weiter ab.  
Die Recession greift weiter, nach Westeuropa, Japan usw. Die unverkaufte Ueberschüsse an Rohstoffen, Nahrungsmitteln am Weltmarkt haufen sich. Die Triebkräfte, die zum heissen Weltkrieg treiben wachsen/weiter. Bis zum passenden Zeitpunkt zum Losschlagen: Versuche der Weltbourgeoisie durch steigende Ausbeutung, Teuerung, ihre Schwierigkeiten auf Kosten der Massen zu ueberwinden. Die Lockerung des Handels mit Mao-China soll dem auch abhelfen, ohne die St. buer. wesentlich zu staerken. Die haben aber solche Schwierigkeiten, dass sie ohnehin nicht viel zahlen koennen. Es wird also fuer die Weltbour. kein grosses Geschaeft dabei herauskommen. Die Kriegsvorbereitungen der Imperial. steigen weiter: In den letzten 2-3 Monaten sind die Ruestungsausgaben in der USA ungeheuer angeschwollen. Die japanischen Streitkraefte werden vergroessert, die ersten drei Divisionen der westdeutschen Wehrmacht stehen jetzt unter NATO-Befehl. Immer gegenuev. Anstrengungen. Tschan-kai-tschek hat juenst zum "lokaler" Befreiungskrieg" in China, Korea, Indochina aufgerufen...  
Der heisse Weltkrieg rueckt naecher. Er wird die Massen gruendlich aufpeitschen: Je klarer, fester, staecker wir sein werden, desto besser werden wir diese aufpeitschenden Wirkungen zu Gunsten der Weltarbeiterklasse, der Weltrevolution ausnuetzen koennen. Wir muessen die Zeit nach Kraefte ~~aus~~ nuetzen! St. buer., Sozialbuer. entlarven sich immer mehr (siehe Wahlprogramm der SPD), das hilft uns objektiv bei unsrer Arbeit - wenn wir davon richtigen Gebrauch machen.

---

Herzlichen Gruss

Norma.

30.7.1957.

An die L. WG!

Bestätige Brief vom 9.7.57. Auch ab 110 und Zuk.

Nana reist am 8.8. ab wird bei der Familie am Morgen des 9.8. ankommen. Bitte Information wohin sie gehen soll usw.

Für sie bitte <sup>noch</sup> bereitstellen: a) je eine Kopie von ab 86-110.  
b) Aigners IX/1 und IX/2, wegen Korrekturen, deren sie eine Liste mit sich bringt.  
c) eine Kopie az mit Todesanzeige vom Onkel. Das vergass sie auch letztesmal mitzunehmen.

Was waren die Titel, und Daten der zwei letzten Artikel, die die Familie vom Onkel erhalten hat ?

Über das Zeichnen und Datieren von Artikeln mündlich.

Bitte auch mitteilen, wer die Beiträge zu ab 109 und 110  $\bar{p}$  geliefert hat.

Weiteres beim Wiedersehen.

Mit bestem Gruss

Ignaz.

*Beantwortung erübrigt sich infolge  
des Besuchs des Gen. Ignaz.*

An die L.            WGI

1. Sache Clara: a) Alle blauen Märchenhefte sind mit der neuen Maschine (kleinen Typen) geschrieben, aber die früheren Exemplare anscheinend auf festem Papier abgezogen. Alle Manushefte mit der alten Maschine (grossen Typen).  
51
- b) Heft VIII: im Manuskript endet mit Seite ~~51~~, im blauen Exemplar mit 36. Ersparnis dank der kleinen Typen 15 Seiten, ca. 29%.
- c) Heft IX/1 muss daher mit Seite 37 anfangen, nicht 52 wie im Manuskript. Bitte beim Matritzenschreiben beachten!
- d) Bei Heft V/VI/1 und VI/2 jedoch war die Ersparnis nur 19% (15 Seiten) und 22% (11 Seiten). Immerhin scheint es eine durchschnittliche Ersparnis von ca. 25% zu geben, was schon beachtlich ist. Kann jedoch sein, dass bei den späteren Heften die Ersparnis grösser war, durch Erfahrung, bessere Ausnutzung des Raumes usw.
- e) Nach den Manusheften berechnet müssen noch 508 Seiten geschrieben werden ( Buch III/1. Teil noch Hefte LX/1-X/2... 246 Seiten  
" " /2. Teil " " XI/1-XI/3... 262 " zusammen also)  
508 "
- Jedoch mit der Maschine mit den kleinen Typen, daher einem Durchschnittsersparnis von 25%, (zumindestens!) werden es nur 384 Seiten sein (ungefähr)!

2. Unterredung Nanas mit führendem Mann von Familie Stau (dem finanziellen Haupt). a) fand heute abends erst statt.

b) Er notierte sich die zwei Adressen, die nichts mehr von Paula erhalten sollen.

c) Zum Vorschlag der Familie Kunz betreffs Clara:

i. Er notierte sich den Vorschlag.

ii. Dann: der Vorschlag wäre nicht fair. Da die Totalkosten 8000 S (ca. 1280 Fr) ausmachten, dürfte man nicht von Familie Stau verlangen, dass sie für ihren Teil ca. 1575 Fr., also 300 Fr. mehr als die Totalkosten zahle. (indem sie 1.50 Fr. pro Stück zahle, und die Hälfte davon vorschiesse). Besonders da Familie Kunz schon so viele Stück kostenlos bezogen hätte usw. .... *Paula kostenlos erhalten... (Warum fragt sich nur!!! Die Antwort darauf wisst Ihr)*

iii. Er hielt 1 Fr. pro Stück für angemessener, d.h. Familie Staus Teil käme auf ca. 1000 Fr. wovon sie 500 vorschiesse könnte. Das sei aber Alles inoffiziell, natürlich müsse er die L. befragen usw. Er war erstaunt, dass Familie Kunz alle restlichen Hefte herausgeben wollte, sagte aber kein Wort übers Abziehen. *← Er würde den Vorschlag überhaupt nicht*

iv. Er schlug vor, *Da* dieser Vorschlag völlig unannehmbar sei, sollte Nana an Familie Kunz schreiben, ihr berichten und einen im Sinne des Punkt iii. abgeänderten Vorschlag von ihr erhalten. Er komme wieder am nächsten Montag, den 26.8. um den Vorschlag zu hören. *offiziell zur Kenntnis nehmen.*

v. Nana drängte auf was dann weiter geschehen sollte. Ja, sagte er, sie würden an Familie Kunz schreiben, übrigens würde ja jemand von Familie Kunz gelegentlich wieder zu Familie Stau kommen, oder vielleicht von Familie Stau zu Familie Kunz... dann könne man ja Konkreteres (!) besprechen. .... *Im Prinzip!!!) wären sie bereit mitzumachen, biszusteuern* ....

d) Kommentar zu c): Bitte so schnell wie möglich antworten, mit neuem Vorschlag. Es gilt Familie Stau so wenig Gelegenheit wie möglich geben, die Sache zu ziehen, besonders mit dem Vorschuss. Ida sollte Brief noch Montag Morgen haben. Sie schlägt vor, man soll den Herrn beim Wort nehmen und 1 Fr. pro Stück vorschlagen, sonst Alles beim Alten.

Weiters: dass Familie Kunz kostenlos soundsoviele Stück erhielt war ja in einem Vertrag niedergelegt, der festlegte, Familie Stau sollte alle Hefte herausgeben. Den Vertrag hat Familie Stau glatt gebrochen, daher muss Familie Kunz jetzt weitermachen! (das hielt Nana dem Mann nicht vor. Hauptsache war ja etwas Positives herauszukriegen. Es zeigt aber, wie sie manövrieren). Wie wir voraussahen, wollen sie die Sache möglichst ziehen. Warum, haben wir schon Punkte ihrer Absichten besprochen. Braucht nur unter v. zu lesen. Was Konkreteres als den Vorschlag von Familie Kunz können sie noch verlangen! Alles deutet darauf hin, dass Familie Kunz allein die Arbeit zu leisten haben wird, Familie Stau die Sache als

Köder benutzen will. Es ist zu hoffen, dass sie etwas hergeben wird, aber nicht zu viel Hoffnung! Auch immer genau schauen, was sie will.

- e) Nana fragte auch weiter warum, nachdem sie vor kurzem erst sagten es sei noch nicht Zeit für ~~.....~~, jetzt auf einmal Zeit sei. Die Familie Kunz könne das nicht gut verstehen. Seine Antwort: Sie könnten sehr gut verstehen, warum Familie Kunz, dass nicht verstehe, weil sie der verstorbene Onkel falsch informiert hätte!!!! Familie Stau wäre ja immer im Prinzip dafür gewesen..... sie hätten ja schon längst angeboten, wenn Familie Kunz es übernehmen würde, finanziell beizusteuern..... obwohl sie einige (!!!) pol. Differenzen mit ~~.....~~ Clara hätten, hätte sie das nicht abgehalten!!!... Sie konnten einfach die Schreibkraft nicht finden!!!... Für Familie Stau sei es eine Frage der Priorität: hätten sie mit Clara weitergemacht hätte ihre Paula und ihre andere Arbeit darunter leiden müssen, ja ihre Schreibkraft hätte zu nichts anderem Zeit gehabt auf ein Jahr hinaus (Dabei sagte er selbst, dass ihre Schreibkraft 12 Seiten im Tag schreiben könnte, i.e. in drei Stunden. Angenommen, dass sie nur sechs Seiten im Tag leisten könnte, angenommen, dass sie nur jeden dritten Tag schreiben würde, also ein Durchschnitt von zwei Seiten pro Tag - so würden ~~.....~~ nur 6½ Monate brauchen. Aber mit solchen Argumenten kommen sie immer, um den wirklichen Grund, nämlich die politischen Differenzen, zu überspringen. Nana ist gar nicht lang auf diese Sachen eingegangen, sie wollte ja nur etwas Positives ~~.....~~ herausholen). Interessant ist noch, dass er die Familie Stau ausdrücklich ~~gegenüber~~ gegen die Anklage der Sabotage ~~der~~ Clara zu verteidigen suchte, obwohl Nana kein Wort davon erwähnte. Wer sich entschuldigt, klagt sich selbst an!!!... An Provokationen liess er es nicht fehlen, eben um die unangenehmen Tatsachen ~~zu~~ vertuschen, überspringen zu können.
- f) Er fragte wieder besonders, wie die Familie Kunz ~~weiter~~ weitermache. Der verstorbene Onkel hätte doch Alles für sie geschrieben, ausgearbeitet usw..... Damit wollen sie entmutigen, zur Zusammenarbeit mit Familie Stau führen. Auch provozieren, um herauszufinden usw. Nana antwortete: weitermachen wie bisher. Hätte Familie Stau etwa Vorschläge? Nein, nein.... (Also, wenn Familie Stau wirklich so besorgt wäre, es ihr wirklich um die Sache zu tun wäre, dann würde sie eben Vorschläge machen!!! Das wäre ihr Recht und ihre Pflicht. Aber da müsste sie ihr Gesicht zeigen und dass will ~~.....~~ sie ~~.....~~ auf keinen Fall! Fragt warum: dann werdet ihr sehen, dass betreffs ihrer Absicht die L. richtig entschieden hat!
- g) Nana fragte über Heft XII, wieso sie entschieden hätten mit Seite 211 das Heft anfangen zu nummerieren. Das hätten sie kalkuliert, um wieviel kürzer die ~~.....~~ Hefte XI/1-XI/3, mit den kleinen Typen geschrieben, wären. ~~.....~~ Das scheint also richtig zu sein. Ihr werdet ja sehen. Im schlimmsten Fall kann man eine Bemerkung einfügen, oder umnummerieren wenn es nicht anders geht.
- a) Nana tastete ihn noch ab bezüglich
- Ungarn
  - Perspektive
  - ihre jüngste Geschichte mit Berta.
- Hauptsächlich, um zu sehen, wie es mit ihrem Familienmitglied R, aussieht. Wieviel er von ihnen übernehme. Darüber im nächsten Brief.

Beste Grüsse

Nolli.

P.S. Liebe Anna!

Habe die Brillen dem Manne der Frau, die sie verlor, zurückgegeben.

Nolli.

1.9.1957.

Ida ist mit allen Familiensachen gut zu Hause angekommen.

Beiliegend die zwei letzten Erzählungen des verstorbenen Onkels. Dazu Folgendes: a) Norma hat nur die zwei Kopien bei sich. Das Original ist also doch verloren gegangen. Wie Ihr seht, brauchten die Korrekturen einige Zeit. Auch war von Seite 3 der einen Erzählung nur eine Kopie vorhanden. Die musste abgeschrieben werden.

- b) Im Georg seller folgende einleitende Sätze der Erzählungen vorausgehen: 1) (Vor "Wo stehen wir?") Wir bringen diesen mit Verspätung veröffentlichten Artikel, dessen Inhalt durch die Ereignisse der letzten sechs Monate bestrahlt worden ist. Die Redaktion.  
2) (Vor "Gegen die Teuerungsoffensive!") Dieser mit Verspätung gebrachte Artikel ist heute noch immer sehr aktuell. Die Redaktion.

Brief vom 23.8. am 26.8. erhalten. Danke fuer die rechtzeitige Antwort. Doch am Morgen des 25.8. schob der Mann von Familie Staub das Treffen auf den Abend des 25.8. vor... Ein Brief von Familie Auer konnte damals natuerlich noch nicht vorliegen...

Brief vom 23.8. an Sturm erhalten. Ein ausgezeichnete Brief. Er wird das Ziehen erschweren. Besonders da er klipp und klar drei Antworten erfordert. Um Zeit zu sparen und moeglichst bald die Meinung der Familie Spielmann darueber zu hoeren, holte sich Nana selbst den Brief am Montag um ca. 12.30. Am Dienstag Mittag (27.8) telephonierte sie dem Mann von Stefans Familie um seine Meinung darueber zu hoeren. Er hatte den Brief noch nicht erhalten... Nana telephonierte am Abend R., der sagte er haette den Brief erst Dienstag Nachmittag abgeben koennen. Am naechsten Mittag telephonierte sie wieder dem Mann. Er sagte Nichts als: "Ich glaube das ist in Ordnung"... Das kann Alles und auch Nichts bedeuten.

Kommentar: Welche Alternativen hat Stefan:

- 1) Er kann es ablehnen. Das hoechst unwahrscheinlich, wuerde seinem eigenen Interessen zuwiderlaufen.
- 2) Er kann den Vorschlag akzeptieren und ehrlich durchfuehren. Das ist zu hoffen, aber auch sehr unwahrscheinlich, solange er auf derselben pol. Linie weitermacht.
- 3) Viel wahrscheinlicher, <sup>nach</sup> seinem vorkergehenden Verhalten in sehnlichen Sachen zu urteilen, ist der Versuch, die Sache trotz den konkreten Vorschlaegen ~~zu ziehen~~ zu ziehen. Zwei Hauptvarianten kommen dabei in Frage;
  - a) Er akzeptiert es in Worten, aber er braucht sehr Zeit... Mitte September sei zu frueh... Er soll bis Ende September Zeit haben... Dann wird er wieder eine Ausrede haben, natuerlich eine plausible.
  - b) Oder er verlangt noch weitere Erleuterungen, wegen angeblichen Unklarheiten... Er wird sich besonders straeuben, schriftlich sich ~~darueber~~ darueber niederzulegen. Man muss leider, durch Erfahrung gewitzigt, darauf beharren. Auch dann sogar, wenn es ihm recht passt, wird er das glatt brechen. Aber dann hat Keller zumindest etwas in der Hand, was spaetere Verdrehungen erschwert. Das hat die Erfahrung mit Clara schon gezeigt, erinnert Euch an die Vertraege bezueglich Clara... Er wird vorschlagen die Sachen unendlich zu konkretisieren (!)... bis jemand wieder von der Familie zu ihm kommt... Vielleicht wird er sogar die erste Antwort auf den Brief vom 23.8. hinausziehen. Es gibt da alle moeglichen Varianten des Ziehens.
- 4) Die Familie muss auf Alles gefasst sein. Soll fest auf dem Standpunkt des festgelegten Termins bleiben. Stefan hat mehr als genug Zeit, da er ja schon vor Uebergabe der Sachen an Familie Auer darueber beraten hatte.

Am 26.8. hatte Ignaz eine lange Unterredung mit einem oedern fuehrenden Glied der Familie Straus, naemlich H. Er ist pol. der fahigste, zugleich auch der geschmeidigste von ihnen. (nicht der, den Egon X gesprochen hat). Das wichtigste war: zum ersten Mal zeigte er das Gesicht seiner Familie, wenn auch sehr vorsichtigerweise (Er hat eben eine ungeheure Meinung von sich und unterschaezt

Familie Kaufmann sehr). Erstens tastete <sup>er</sup> sie, wie sich die Familie zu Vers 2  
stellte. Dann: ja sie seien Zentristen, aber man muesse sich trotzdem mit  
ihnen "auseinandersetzen"... Was hat Eugen jahrelang gemacht? ~~und~~ <sup>Diese</sup>  
alle andern Erfahrungen schiebt dieser Held einfach zur Seite. Was er wirk-  
lich damit meint heisst: in einem Sammelalbum AIBI zusammenzuarbeiten.  
Zweitens: Die Differenzen zwischen ihnen und dem Onkel und seiner Familie  
seien garnicht so gross gewesen (!) Sie seien hauptsaechlich der "Isolier-  
ung" des Onkels zuzuschreiben. Dazu: Egal wie ~~gross~~ gross diese Isolierung  
auch gewesen waere, und sie unterschieden eine viel grossere Isolierung  
als tatsaechlich der Fall um sich auszureden der Onkel irrte anstatt sie  
selbst, er konnte nicht die konkrete Realitaet so wie sie, die alle moegli-  
chen Verbindungen und Quellen haetten. (Und was fuer Quellen !!!), - ihre  
Fehler waren und sind vor solcher Tragweite, dass der Onkel nicht anders  
haette handeln koennen. Auch fragt sich, wer denn ~~bestimmte~~ bewuusst die  
Isolierung des Onkels vergruesserte, als sein Einfluss auf ihre Familie  
ihnen unangenehm wurde... Das Ganze laeuft darauf hinaus: Zwischen Familie  
Keller und Familie Spuehler gab, gibt es ja eigentlich keine ernstes Dif-  
ferenzen, was es gab, gibt ist nur der falschen Einstellung des verstorbenen  
Onkels zuzuschreiben, jetzt, da er nicht mehr lebt, ~~was~~ koennen die zwei  
Familien ja zusammenarbeiten usw....  
Drittens und am klarsten zeigte er das Gesicht, indem er Folgendes vorschlug:  
Gerda STRAHL werde jetzt ein neues Programm ausarbeiten. Es stehe noch nicht  
fest, ob dies einen Rechtsruck darstellen wuerde (das nach allen bisher ge-  
sehenen, wie Ignaz ihn zeigte ! Aber er beharrte darauf...) Es ~~gibt~~, beson-  
ders unter Gerdas Jugend, eine grosse Diskussion mit waechtigen linken  
Stromungen (das haette er von gewissen Quellen... waerscheirlich Vera).  
Das sind Stromungen ~~als~~ AIBI natuerlich, das gibt er zu. Aber Familie Keller  
muesse sich mit ihnen "auseinandersetzen"... Wie fragte Ignaz. Nun, sie muesse  
es "eingreifen". Wie fragte Ignaz wieder. Nun, in der ~~regelmässig~~ <sup>regelmässig</sup> Berts und  
schonliches vom Stapel lassen sollte.... Also da war es schliesslich: Mene  
soll es Stelle nachmachen. Soll auf dieselbe beruechte "linke Sammlung"  
steuern. Soll ~~das~~ das faktisch als Hauptaufgabe machen, dann wuerde fuer Clara  
und andere wichtigere Sachen natuerlich Nichts uebrig bleiben. Dafuer waere  
Stefan sicher bereit Geld und auch Schriftliches zu liefern. (Das wurde von  
dem Mann nicht ausgesprochen, aber damit werden sie vielleicht kommen).  
Jedenfalls ist es ein klares Zeichen wie sie in Sache Clara denken.

Ueber diese Unterredung, und weiteres von R. siehe naechstens.

Mit bestem Gruss

Nina.



Zuerst kurz ueber drei Unterredungen, die Nene hatte. Es steht da fuer, weil die Leute mit denen sie sprach, sich gewoehnlich haeten so klar zu schreiben. Das Schriftliche, das klar Geschriebene macht das Korrigieren hinter dem Ruecken der eigenen Familie, das Ausweichen, das Druecken viel, viel schwerer. Zur Beurteilung von Stefan, seiner Entwicklung ist das wichtig.

1. Am 20.8.57: mit dem Finanzkruefftigen: a) Ungern: Dort haetter sich STEIN und ~~xxxx~~ BALL (ohne Fuehrung!) parallel entwikkelt. Jetzt scheint (!) es als ob STEIN anfaerge die Oberhand zu gewinnen, aber noch nicht sicher, weil BALL ohne Fuehrung... (Also: Hintertuerl zum Ausweichen genug; seelenruhig bringt ~~xxxx~~ PAULA schon monatelang: es gibt eine Fuehrung... So aber macht Stefan es schon jahrelang. In der Unterredung sagt er eins, schreiben und Handeln das Gegenteil). Weiter: die Frage, ob die Absicht oder die Wirkung vom Handeln des dortigen GEORG entscheide sei "muessig"!!!... (ein Prackstueck des Druckens) Warum fragte Nene... Weil man ja ohnehin dem dortigen GEORG keine Rat-schlaege zukommen lassen konnte... (Angenommen, das waere richtig: das ist doch kein Grund das Falsche zu schreiben, falsch zu handeln, die eigene Familie zu verwirren usw. Der eigentliche Grund: Stefan will eben die Absicht als entscheidend nehmen, nimmt sie auch, denn das macht ja die Sache sehr leicht, ermoeglicht die pol. Hochstapelei usw. Er will ja auch sein eigenes Handeln noch der Absicht beurteilt haben, aus demselben Grund.) Weiter: Der Onkel haette geschrieben, die Sache waere ganz von KARL angezettelt worden, ~~xxxx~~ GEORG haette spontan nichts geleistet... (Das war eine glatte Unter-schiebung. Nene zeigte ihm das hoeflich. Seine Antwort: "Ich muss die Sachen nochmals lesen"... Entweder hat er sie nicht gelesen, dann darf er so etwas nicht behaupten, oder er hat sie gelesen, dann ist es eine Unterschuebung. Ein Mann wie er kann sich nicht ausreden, er versteht es nicht, er haette vergessen). b) Perspektive: KARL haette alle die Sachen <sup>(STÄHLS)</sup> seit 1953 bei SCHEU gebrenst!!!, weil sie gegen sein Interesse waeren. Sein Handeln beweise das! Eine grosse Auseinandersetzung zwischen MINA und ihm unwahrscheinlich, da KARL selbst uneinig waere. Eher kleine, lokale Auseinandersetzungen... Dann aber wieder: ja, KARL hatreibe SPINN vorwaerts, aber usw. (Wir schliessen auch lokale Auseinandersetzungen nicht aus, was aber nichts an der Sache sendert, im Gegenteil, Auftakte zu der grossen Auseinandersetzung sind, leicht in sie umschlagbar koennen.) c) Letzte Berts (Flugplatz): Ein grosser Erfolg. Viele dadurch (!) zur Familie gestossen, auch org.!!! Sind jetzt in ihrer Heimatstadt staerker als Aigner (!!). Berts vor allen Betrieben verteilt; weil sie so viele Leute hatten. (Alles Hochstapelei, siehe Unterredung mit R. am 25.8.) Weitere wichtige Resultate: Stefan: ~~xx~~ JUNG sei kein Problem mehr, sie haetten jetzt so viele, die beisteuerten (deren Qualitaet kennt ihr)... Stefan koenn-te jetzt, durch Beeinflussung von einigen hundert Stimmen die Wahlliste ~~xxxx~~ Eitel in einigen Kreisen "sprengen". Was bedeute das, fragte Nene. Dass zB Kandidat Nr. 4 auf der Liste nicht gewaehlt wurde. Und was geschehe dann, fragte Nene. Nun, der naechste Kandidat von Eitel trete an die Stelle (!!!) (Wahrlich, ein grosser Erfolg)... Natuerlich, Stefan wisse, dass seien nicht Mittel fuer ~~xxxx~~ CHRISTIAN, aber "wir haben Aufmerksamkeit auf uns gelenkt, sie (d.h. Georg und Elara) muessen mit uns rechnen"... So will Stefan zu einer Einheitsfronttaktik kommen. Ohne die notwendigen Voraussetzungen? fragte Nene. Ne ja, es sind ja erst "Vorstufer" zu dieser Taktik, usf, usf.


2. Am 25.8.57: mit R.: Allgemeiner Eindruck: Pol. vielfach uebereinstimmend mit seiner fuehrenden Familiemitgliedern. Betreffs der praktischen Aufbauarbeit negativ derselben Meinung wie Familie Klein ("Spitz auf dem falschen Kurs") positiv aber abweichende ~~xxxx~~ Meinungen. Schwaenkt.

a) Betreffs Berts: Org. Verstaerkerung Stellen dadurch, nicht wahr. Auch nicht staerker als Aigner, der natuerlich Anhang verliert. Berts nur vor einigen grosseren Betrieben verteilt; so wenig Leute, dass sogar die Frauen von ihnen eingespart werden muessen. b) Naechste Aktion sollte wie angekuendigt, der Wohnungssache dienen. Was beim ersten Treffen geschah, erschuetterte seine Meinung ueber den ~~xx~~ "grossen Erfolg" der letzten Sache. Beginn der opport. Charakter, die Resultate eines Kampfes zu sehen der nur fuer Tagesloesungen gefuehrt wird, ohne ihn mit Endloesungen prop. zu verbinden. (Stefans Loesung: "Wenn 10% mehr Miete, dann 10% mehr Lohn.")

(Auch vom Standpunkt des Tageskampfes, eine verschwommene, verwirrende Lösung, die die besser bezahlten gegen die schlechterbezahlten Arbeiter stellt usw. Wer der richtigen, konsequenten Linie ausweicht, muss auf die falsche, der Wirkung nach opport. Linie kommen). c) Widmet sich sehr dem Schachspielen, viel mehr als früher. (Sehen von Egon, Faber bestätigt). Grund: sieht den falschen Kurs, seine Resultate auf die Familie. Fühlt sich allein, zu schwach um daran etwas zu ändern. (Auch andere Gründe spielen mit hinein). d) Wohnung doch wieder behalten. Ferien: erste zwei Septemberwochen in bei URSULA, dritte zu Hause. Daher kaum zu Familie Aumann... (Ida hat daher weder Gerda noch PETER erhalten.)

3. Am 26.8.57: mit H.: Ungarn: ~~XXXXXXXXXX~~ Eugens Einstellung sei eine Verleumdung (!) des dortigen BITEL, dessen Spontaneität geleugnet (!) werde. (Also Entstellung, um gegen Eugen polemisieren zu können). Stefans Berta ~~(daneben die~~ brachte alte pro-imp. Lösung "gegen MANN und KRAUS": das sei ja Unterordnung, behauptete H., die Arb. verstanden es auch als solche, usf. (!). Dann rutschte ihm Folgendes heraus: "Weltbourg. heisst ja nichts. Dieser Ausdruck ist bedeutungslos" (!). "Der Haufen (!), der sich Partei rennt". (Das zeigt, wie weit er abgewichen ist, auch seine Familie). b) Juli: ihre Rechte seien, wie die Susis zu Zeiten L.s, unter prodem. Wahlrecht gewährt worden (!). Beweis: 26. die ausbeutenden Bauern seien ausgeschlossen. Dazu gehören auch alle Mittelbauern, wie der Onkel selbst im ersten Märchenheft geschrieben habe. (Alles unwahr. Was den Onkel betrifft eine freche Unterschlebung, wie Nana ihn an Hand des Heftes zeigte. Antwort: Bitte, gehen wir weiter... Typische "Korrektur" dieser Leute.) c) Verschwommene, opport. Sprache JUERGS: GERDA sei in einer schrecklichen Lage wie in den 1870er Jahren. Man müsse daher dieselbe unklare Sprache führen, wie die damalige Grete... (Angenommen, das wäre so, was janz nicht stimmt, ist das ein Grund achtzig Jahre alte Fehler zu wiederholen? Die ganzen Erfahrungen seither zu vergessen? Kramphhaft kleuern diese Helden sich an die Fehler der grossen Führer wie Rosa L., Karl L., etc., weil diese Fehler ihnen passen. Sie argumentieren: "Waren jene nicht grosse rev. Führer? No also, wir machen was sie gemacht haben. Wie könnt ihr uns beichtigen, dass wir opport. handeln"? (Sehen die "Reinlassen" zum Gothaer Programm, Marxens Kritik, rechnet mit der damaligen verschwommenen Sprache ab). d) H. fährt alle 2-3 Monate zu Verwandten & bei GUSTAV. Und zu STELLA, fragte Nana. Keine Antwort... Es ist ziemlich sicher, dass er mit Ver. Kontakt hat.

4. PAULA (August): Immer weiter nach rechts. Lösungen: fuer "die (kap)Verstaatlichung", fuer "die (kap!) + Demokratie" (im Leitartikel). Daneben prostat. Prop. (objektiv). Bemerkt die Verwendung des Wortchens "Wir"!... Keine einzige Lösung, je nur Stellungnahme vom Standpunkt BERTHOLD'S. Objektiv immer klarer zur Grete.

5. Bitte Abschrift von Onkels Briefe an die Mina vom 26.9. <sup>56.)</sup> und 1.10.56. 

6. JAKOB vom 11.8.57. hatte einen Beitrag auf Seite 2, der sich klar gegen die Argumente Georgs wandte. ("Ein Querschnitt...") Das müssen wir bei Eisig benutzen. Das trifft sie sehr, weil die Sache so durchsichtig ist. Immer mit der Produktiv. verknuepfen, die steigende Ausbeutung aufzeigen.

Zur Lage: ~~im~~ Bis jetzt ~~von der Bourgeoisie~~ erhofften Aufschwung in den USA nichts zu sehen. Gegenteil, weiteres Absacken: Grosse Entlassungen von Landerarbeitern. 836.000 weniger Beschäftigte im August, d.h. Arbeitslose mehr. Arbeitslosigkeit auf ca. 5% (3,843.000). Weltrohstoffmärkte: "Ueberproduktion", Preise fallen. Depression im Frachtschiffverkehr (England: 100 Tankdampfer und Frachtschiffe bereits stillgelegt, Mannschaften entlassen). Westdeutschland: Henschel XX (Kassel) entlässt 450 Arbeiter, da Nachfrage nach Lastwagen senkt. Solche Nachrichten häufen sich aus allen Erdteilen. Sie erklären das Drängen der USA-Imperialisten, in Syrien ein Pearl Harbour zu schaffen. Die grosse Hoffnung der Weltbourg. noch immer, dass die USA-Autoindustrie, damit die Stahlindustrie usw., wieder einen Aufschwung erlebt. Wenn das nicht eintritt, würden sie es immer schwerer finden, den Schlussakt des 2. Weltkriegs hinauszuschieben. Die Massen genuegend "vorzubereiten", möglichst fuer den heissen Krieg zu gewinnen, ist der Zweck des Ungarnberichtes in der UNO. Die SP (siehe AZ) hilft da mit, wie sie nur kann.

Mit besten Gruessen, auch von der Tante, an die ganze Familie, Inge.

Brief vom 19.9.57, Nr. 112, JAKOB erhalten. Bitte naechste Mal zwei weitere Nr. 112 beilegen.

Verzeiht bitte Verspaetung der beiliegenden Artikeln. Hoffentlich nicht zu spaet,  
 a) Die Wehrniederlage... b) Syrien c) Sozialpharisaeische "Hilfe"...

Korrektur: In Nr. 111 AB, im Artikel "Umgruppierung der Kremlbuerokratie", S. 8, Spalte 2, Absatz 3, Zeile 3 von unten, muss es statt "Kelchessenmillionen" lauten: "Kelchessenmillionsaeren".

Sache Stefan: a) Aigner: Norbert kann sich erinnern R. eine oder zwei Adressen gegeben zu haben. Kann sich nicht erinnern, ob er dem Mann von Familie Spielmann am 20.8. eine Adresse gegeben hat. Glaubit nicht, aus folgenden Gruenden: Erstens da der Mann das damalige, erste Angebot ablehnte; zweitens, da er selbst sagte, Stefan wuerde an Familie Kunz schreiben, hat wahrscheinlich Nelli angenommen, dass ~~er~~ er eine Adresse haette. Fest steht, dass R. einige Adressen hat, sehr wahrscheinlich auch dass die aendern: Hermanns Adresse am wahrscheinlichsten. Wenn Maria das als ungenuegend findet, gibt es einen Weg, ohne Gefahr, ihnen diese Adresse zukommen zu lassen? Wessen Adresse war es? Rosas? Damit diese Helden ja nur keine Ausrede haben. (uebrigens: Ida stimmt mit Monikas Taktik betreffs Spengler ueberein, freut sich besonders ueber ihren Beschluss vom 6.9.57. Auch wenn dabei anderes vorderhand zurueckgeschoben werden muss: je kleiner die Kraefte, umso wichtiger richtige Rangordnung. Die restlichen Hefte sind, werden sehr wichtig sein. zB. fuer unsere heutige Kritik, Prop, Agit. im kleinen Massstab. Auch zu Tagesfragen, sind diese Hefte unersetzlich. Der Fortschritt in der Behandlung ist auch erfreulich. Korrekturen fuer die restlichen Hefte werden sobald als moeglich folgen.)  
 b) Differenzen mit Eugen: Bis jetzt, wie ~~er~~ sagt, werden sie immer grosser. Die PAULA im September ist ein Beweis. Darin waermen sie die alten Kautsky'schen Lesungen von "Eroberung der Macht" durch die SP, dass ~~es~~ eine Soz. Regierung etc wieder auf, unterstuetzen ~~die~~ Grate, ohne richtige Kritik, usw. Typisches Feigenblatt: auf S. 3 ganz unten, im gewoehnlichen Druck: die westliche, kap. Dem. - aber auf S. 1 fett gedruckt, und das geht schon lange "die Demokratie". Grad vorher wieder "wie Ende des 2. Weltkriegs..." "Volksopposition" (wobei sie da auch ~~die~~ Aibi es nachmachen!) "Fuer jeden sinnvollen (technischen) Fortschritt also Unterstuetzung der kap. Anwendung! Keine einzige Prop. lesung! Also rein sport. und natuerlich wieder fuer die Kap. Verstealichung. Martins  
 c) Was das Mitglied der Fam. Steiner berichtet ~~das~~ bestaetigt ja ~~die~~ Auffassung worauf Steu lossteuert; ~~man~~ nur zusammenfassen - auf welcher Linie ist egal!! Zuerst muessen sie sich sel. korrigieren, offen, schriftlich. Dann erst kann ich mit ihnen ueber Zusammenarbeit reden. Kunz ist schwach, aber im Vergleich zu den zwei aendern stark. Auch wenn es langsam geht - bei den aendern gehts in eine falsche, schaedliche Richtung.

Hermann: Leider war das nicht unerwartet. Scheint als ob er auf einen Anlass gewartet, ja ihn provoziert haette. Bezueglich Monika: wenn es geht friedlich seinen Austritt regeln. Diesesmal werden wir ~~ihn~~ nicht mehr bitten. Wie der versterbene Onkel immer sagte: so leid es uns tut, aber nachlaufen koennen wir ihm nicht! Es ist zu hoffen, dass er bei Mina bleibt. Auch da so friedlich wie moeglich, bei etwaigem Erscheinen bei Familientreffen. Sein Benehmen haengt vom Grund seines Handelns ab. Zwei Moeglichkeiten: a) er will sich zurueckziehen. Da wird er wahrscheinlich auch Mina verlassen und, jedenfalls vorderhand, passiv werden. Es waere schade um ihn, da er doch ein erfahrener Mann ist. b) Was noch saenger waere: ~~Hermanns~~ Versehnereisches Verhalten. Versuche auch unter den Familienmitgliedern fuer Zusammenarbeit mit Spreu etc. zu werben. Kanna Mina sich erinnern? Beim letzten Besuch Inges, wenn die Familienmitglieder durchgenommen wurden - von Eugenie - fuehrte Hermann unter den Sympath. zum allgemeinen Staunen - einen gewissen Hoch an, der doch eben wegen Versehnerei aus der Familie verwiesen wurde... Das kann ein Zeichen sein. Es ist zu hoffen, dass er das nicht betreibt. Es wird sich ja zeigen. Jedenfalls scheint bei Hermann der Punkt gekommen zu sein, wo die Nachteile seines Mitwirkens bei Manfred die Vorteile ueberwiegen. Bitte an Folgendes erinnern: er hat viele Familiensachen, besonders Hefte, Buecher. Was wird da geschehen? Haengt natuerlich ab, wie of sich entwickelt.



An die L. (2)

Zeun: Unter den Umstaenden scheint es gut zu gehen (Uebrigens wieso konnte Hermann behaupten, Mina haette Zeun die Familienzugehoerigkeit abgesprochen ? Das ist doch nicht wahr ?)

Ida

Poldi (Peter): Wer ist das ? Der einzige, der ~~mir~~ bekanntgegeben wurde & von ~~mir~~ Martha, war ein gewisser Schneider. Ist Peter neu ?

Gute Idee Erichs Frau zu entlasten. Moege sie sich bald wieder erholen!

<sup>Wirtschaftlich:</sup>  
Zur Lage: Die Hochkonjunktur breeckelt etwas rascher ab. USA: ~~mit~~ Konkurrenz im Zunehmen (Durchschnitt per Woche: 1955-215, 56-250, 57 bis jetzt -270, in der Woche, die am 19.9 endete sogar 287). Grund: im vergangenen Monat sind ~~die~~ die Preise zum 12ten Male hintereinander hinauf, der kapitalistische (!) Lebenshaltungskostenindex zum 12ten Mal hintereinander auf neuer Rekordhoehe. Die Massenkaufrkraft faellt weiter hinter den Produktivkraefte zu-rueck. ~~Dennoch~~ Die Bourgeoisie fuerchtet sich nochmals eine Investitions-konjunktur anzukurbeln, da ~~der~~ Widerspruch Produktion-Kaufkraft schon da ist. Daher gehen die Entlassungen auf breiter Front weiter, besonders bei den dauerhaften Konsumuetern (Kuehlschraenke etc.). z.B. hat die Whirlpool Corporation in einem ihrer Betriebe 1600 von 7200 (also ueber 20%), die General Electric in einem Betrieb 1200 aus der Kuehlschrankabteilung ~~zu~~ entlassen. Andere ~~an~~ Formen der ~~Produktionseinschraenkung~~ Produktionseinschraenkung auf Kosten der Arbeiter: Staegige Stilllegung "um die Lager zu reduzieren", Verlaengerung der Betriebsschliessung zum Zweck der maschinellen Neu-ausruestung von 2 auf drei Wochen; und auch von der Bourgeoisie provozierte Streiks, so jetzt in der Autoindustrie (bei General Motors standen einige Tage ueber 28000 Arbeiter im Streik), um die Lager zu lichten. Das machten letztes Jahr die Stahlwerke. Juengst fanden schwere Kursstuerze auf der Wall Street Boerse statt - "Rezessionsfurcht". Schon am 13.9. schrieb die englische "Stock Exchange Gazette" ueber die USA: "Die Produktivka-pazitaet uebersteigt jetzt irgendeine vorherzusehende Nachfrage, ausser der, die eine wirkliche Bedrohung des internationalen Friedens anregen ~~konnte~~ <sup>wuerde</sup>". Das ist wohl klar genug!

Kanada: meldet wirtschaftliche Rueckschlaege; In Westdeutschland weiteres "verlangsamten" der Konjunktur. England: ~~der~~ 7%ige Diskontsatz bedeutet, dass die Bourgeoisie sich fuer ~~die~~ Investitions-, d.h. Produktionseinschraen-kungen, Arbeitslosigkeit entschieden. Die buergerliche Presse und die LP sprechen ~~zu~~ das ganz offen aus. Die ~~Kurzarbeit~~ Kurzarbeit, Entlassungen nehmen schon zu. Also die Faktoren, die die Weltbourgeoisie zum Krieg draengen, mehren sich. Dazu: die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Steuer. mehren ~~zu~~ sich, ~~an~~ die laufenden 5-Jahre Plaene der SU und Mao-Chinas wurden "revidiert", was einer Verlangsamung gleichkommt. Besonders kritisch ist die Lage am Ernuehrungssektor. Steuer, Methoden und gegenrev. Anstrengungen haben zu dieser Schwachung beigetragen. Ein Faktor der die Weltbourg. zum Vorstoss ermutigt: zum heissen Krieg und zum Steigern ihrer gegenrev. Anstrengungen. Versuche der Steuer. die Massen an sich zu ziehen: in Polen: Anerkennung des Streikrechts - auf dem Papier; SU: zum 40sten Jahrestag der Oktober-rev. erklarte ~~das~~ der Krenl, der Sozialismus wurde schliesslich Mitte der 30er Jahre (in der SU aufgerichtet)...

Politisch: In Westdeutschland finden die ersten gemeinsamen Manoever der Wehrmacht im Oktober bei Kassel statt; die japanischen Streitkraefte sind schon auf 200.000 (offiziell) gestiegen, Aufruestung auf grosserer Stufen-leiter ~~ist~~ geplant. Bis zum Losschlagen soll ~~das~~ wachsende ~~Widerspruch~~ <sup>Kap.</sup> auf Kosten der Massen ueberbrueckt werden (Ausbeutung, Preistreiberei, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit)... (auch Oest. wird das zu spueren bekommen. Die AZ bereitet darauf schon vor) Immer weniger sind die Kapitalisten bereit, Lehnerhoehungen, usw. zu gewaehren um die Arbeiter zu beruhigen. Die An-griffe auf ~~die~~ kaeempferische, vorgeschrittenere Elemente nehmen zu.

Wichtig: In England, Frankreich, Westdeutschland, USA nimmt der Widerstand der Massen, der spontane vorderhand nur, zu. Sie muessen sich gegen die kap. Offensive wehren. Ein erster Schritt in unserer Richtung. Weiters: Die KP verliert immer ~~mehr~~ Boden. z.B. in Italien ist die Mitgliederzahl von 2 auf ~~1~~ <sup>1/2</sup> Mill. gesunken. Der Newjerker "Daily Worker" hat seit 1947 80% seiner ~~Abnehmer~~ <sup>Abnehmer</sup>

verloren, muss gekuerzt <sup>herauskommen</sup> ~~herauskommen~~. <sup>Neu</sup> ~~Negativ~~ <sup>aber es</sup> ~~schwaecht~~ <sup>die</sup> "linke Flankendeckung" der SP. ~~Amsterdam~~ Mit Gruss Ignaz.

An die LI      WGI

5.11.1957. 1

Brief vom 16.10.1957, Nr. 113, Zuk und JAN dankend erhalten. Nolli und Familie hatten Grippe usw. Daher die grosse Verspätung.

Dass die Matrizen für IX/1,2, fertig sind, ist eine schöne Leistung. Zeigt wie Spühler die Sache verzogen hat. Schon längst hätte das alles fertig sein können. Korrekturen für weitere Hefte in Angriff genommen, werden (erste Sendung) im nächsten Brief folgen.

Beiliegend: a) Das wahre Gesicht... b) Das Kräfteverhältnis... (Diesesmal ~~xxxx~~ daher kein Lagebericht, aber wieder im nächsten Brief) c) Die Sozialpartner.

Dass Gustav ~~E~~ingeschränkt wurde ist schade, doch muss es im Lichte der Familienzustände beurteilt werden. Er kann ja ~~xxxx~~ wieder mehr Taschengeld erhalten wann die Umstände sich ändern.

Alois: Eugen hat das gut gemacht. Kann sein, dass es bei ihm hauptsächlich Er-

müdungserscheinungen sind, kombiniert mit persönlichen Motiven. Das ist besser als Versöhnlerische Neigungen. Die Umstände werden sich ändern, ihn so hoffentlich, ja wahrscheinlich wieder zur Tätigkeit bringen. Daher, wie Mina richtig sagt, im Auge behalten. Übrigens wie reagierte die Familie am 6.10. zur Sache Alois ?

Zeiler: ~~x~~ ist es möglich, dass das mit Alois irgendwie zusammenhängt ? War er beim Familientreffen am 6.10.? Wenn es ~~xxx~~ Krankheit und Familie ist, dann wird es sich geben. Ob da politisch etwas dahinter steckt (wie ja im Grunde genommen bei Alois) wird sich ja mit der Zeit zeigen.

Stella: Es ist ja besser wenn von ihr etwas zu holen ist. Solange ihr Kamm keine pol. Konzessionen macht, ist nichts dagegen einzuwenden. Nur muss der Zeitfaktor im Auge behalten werden!!! Es wäre ja gut wenn Spinner pol. Einsicht zeigen würde, wenn das Angebot seiner Mitarbeit, das bedeutete. Leider ist davon nicht das geringste Zeichen. Im Gegenteil, er geht weiter nach rechts. Das ist der Hauptgrund für Idas Verdacht ! Was ~~xxx~~ PETER im Oktober zu sagen hatte beweist das: die einzige Prop. Lösung ist die sozial-pazifistische d.h. objektiv pro-kap, pro-imp. vom "internat Kongress .. gegen Atom und Kriegsgefahr.!" .. Erstens erleichtert das den Imp. vorzugeben, dass jetzt Frieden sei; zweitens lenkt das die Arbeiter von der wirksamen Bekämpfung des imp. Krieges ab. Es ist auch eine Liquidierung des berühmten Beschlusses des Basler Kongresses der 2. I. (der 1912 von Lenin ausgearbeitete: wie den drohenden, dann den ausgebrochenen Krieg zu bekämpfen usw.). Das die "gewählten Vertreter" - Bürokraten beider Führung wären, das wird verschwiegen. Einzig (!!!) ein solcher Kongress...." ...ja vom prol. rev. Kampf, Rev., das wahre einzige Mittel gegen einen drohenden, ausgebrochenen Krieg - das existiert für den Herrn hb und seine Freunde nicht mehr.... Daneben machen sie (echt SP!) Propaganda für - "die freie kap. Konkurrenz", was sie später mit einem typischen Feigenblatt zu verdecken suchen: "Wir sind keineswegs begeisterte Anwälte der Verstaatlichungen auf kap. Basis" - auf einmal.... Echt SP ist ihr Schmiererei über den "Sozialismus" ... aber welchen ? und welchen Weg dahin zeigen sie? Entweder gar keinen oder einen soz. dem. Immer mehr ~~xx~~ verschwinden auch die Klassenausdrücke ... anstatt dessen tauchen auf "die Allgemeinheit", "die Demokratie", "verantwortungslose Kreise" usw. Was sie über die deutschen Wahlen, die Weltlage bringen kann nur äusserste Verwirrung in ihren eigenen Reihen hervorrufen. Dabei noch pro-stalinistische Wendungen zB. die "neuen Eigentumsformen des Kollektiveigentums im Osten"..... Genug !

Und die wollen die Herausgabe der Märchenhefte fördern ? Holen, was zu holen ist, ohne nachzugeben: das muss Auers Lösung sein.

Übrigens eine interessante Nachricht, die die Linie Johanns beleuchtet: Am Parteitag der LP besprachen die Delegierten kurz den Ausschluss der Führer trotsk. Elemente im Londoner Distrikt. Also dort sind sie jetzt auch hinausgeflogen ! Das ist das Ergebnis ihrer Eintrittstaktik: sobald sie sich irgendwie rühren, fliegen sie. Rühren sie sich nicht, dann helfen sie objektiv den Opport. Auf jeden Fall Zeitverlust, Verwirrung, Demoralisation... Vera ist ja ein glänzendes Beispiel davon.

Mit besten Grüßen

Irene



Brief vom 1.11.1957 samt zwei Abschriften erhalten.

Zu Stefans Brief: Sie wollen womöglich die von Kunz geschriebenen Matrizen in die Hand bekommen, dann ziehen. Dafür ist Spill bereit etliche Franken herzugeben. Er hat das vielfache davon auf alle möglichen Sachen verschleudert. Die "Annahmen" dieses Helden zeigen auch wie er manövriert.

Zu Minas Brief: Ausgezeichnet ! Staub wird jetzt noch mehr sein Gesicht zeigen müssen, zugleich wird Zeit zum Schreiben mit der Maschine gewonnen. Er wird die Antwort eher ziehen und es nicht leicht haben.

Beiliegend: a) Zusätzliche Korrekturen zu IX/1 und IX/2. Hat Ida erst beim genauern Sortieren von Onkels Sachen gefunden. Die meisten Sachen sind kleine Schreibfehler, wahrscheinlich schon von Eugen beim Schreiben entdeckt. Die wichtigen Korrekturen sind mit roten Kreuzen angemerkt. Die wichtigste Korrektur ist glücklicherweise durch einfaches Streichen durchzuführen: in IX/2, S.152. ~~Es~~ Auer soll tun was er kann. <sup>der</sup>  
b) Korrekturen zu X/1. Diesesmal komplett, inklusive <sup>der</sup> später gefundenen Korrekturen des verstorbenen Onkels.

Korrekturen zu X/2 und XI/1 kommen im übernächsten Brief.

An die L. WG!

2.12.1957.

Brief vom 20.11.1957 dankend erhalten, auch Nr.114, JOHANN und Zuk.

Beiliegend a) Ein kapitalistisches Programm... b) Und wieder wächst...

Korrekturen für X/2, XI/1 folgen im nächsten Brief. Eure Entscheidung betreffs des "U-programms" war vollkommen richtig. So eine Verzögerung der Korrekturen wird nicht mehr passieren.

H e i n z: schade um ihn, doch war es leider zu erwarten. Was hat er als positive Antwort gegeben? Negativ sagt er sich los - bleibt er allein, passiv? Oder schliesst er sich irgendwoanders an? Unter den Umständen muss Eugen die Sachen Auers sicherstellen. Ganz richtig. Man kann niemals wissen.

Z i t a: Gut, dass Melanie ihn nicht zu sich berufen hat! Es ist zu hoffen, dass er sich seine Hörner gründlich abstossen wird, dann den Weg zurück findet. Falls er ~~noch~~ nicht irgendwie pol. unehrlich ist? Was ist Marthas Meinung darüber? Dass er mit Cato zusammen ist, wäre verständlich. Beiden ging es etwas zu langsam... Ubrigens: am 16.11. brachte PEPI eine Notiz über Betr. wahlen bei Schrack. Die parteilose Liste hat ein Mandat verloren, nur noch eines. Wer ist das? Zauns Freundin? Was ist das Resultat dieses Verlustes auf Zaun, seine Freundin? Irgendwelche Einsicht wie ~~xxx~~ irrig ihre Auffassungen? Vielleicht steht es dafür, Zaun im Lichte dieser Sache noch einmal anzutasten?

Jakob: Werner wäre <sup>es</sup> gut zu gewinnen, vor allem wegen seinem Alter! Rudolfs altem Bekannten Nr.92 (Moskauer Parteikongress..) zum Lesen geben, wenn das nicht schon getan. Auch Broschüre "Schuld der SP, KP".

Sturm: er wird sich die Antwort gut überlegen müssen, und wo es geht wird er ziehen. Was anderes ist ja im Lichte seiner POLDI kaum zu erwarten. Sie wird immer jämmerlicher. Von Propagandalosungen überhaupt keine Spur. Tageslosungen ~~sind~~ werden auch immer verschwommener, nähern sich Gertfude. Der Beitrag von Peter Fryer, ex-KP Schmierer, ist bezeichnend: drin steht was ilse schon vor langer Zeit dem Onkel vorschlug, nämlich ein Programm von grundsätzlichen Zielen (um das sich die gesamte marx. und nichtmarx (!) Linke einigen kann, fügt Herr Fryer noch verräterisch hinzu). Also kein ~~Wort~~ Wort wie diese Ziele zu erreichen! Kein Wort über Strategie und Taktik, ohne die die besten Grundsätze nichts nützen! Kein Wort der Kritik seitens Spahls an dieser Losung, auch nicht an der erzverräterischen Losung der Sammlung der marx. und nichtmarx. Linken das ist ja die Linksbourgeoisie! Es war Pflicht der Stella zumindestens diese Stelle, wenn auch höflich, kameradschaftlich zu kritisieren. Sie hat das unterlassen!!! Warum? Ubrigens eine der berühmten Feigenblätter: wie wenn nichts passiert wäre kommt auf einmal auf S.3, ganz unten "die ung. Volkserhebung hat einer klaren rev.-soz. Führung ermangelt"... Was aber wieder verdreht wird durch "das soz. Bewusstsein (!) .. der ung. Sozdem" ... usw. Diese Helden wissen ja nicht einmal mehr wovon sie sprechen... Dazu feiert der "rev. Optimismus" neue Orgien: auf Seite 1... Als Resultat der jetzigen Entwicklung m u s s (!) der Sieg der neuen Generation ... stehen, (der) auch erungen werden wird!... Das wird alles ohne rev. Führung gehen, die Konterrev. existiert nicht, ... die "Entwicklung" wird das schon schaffen. Also alle alten sozdem. Schlager wärmen diese Helden wieder auf.

Storch's Tochter: das war zu erwarten. Nelli hat das erwartet. Sein Sohn: Von dem, was er über ihn gehört hat, würde Ignaz zur Vorsicht raten. Interesse das kann er haben, aber im Lichte seines Charakters usw. - warum hat er einiges Interesse?

Am 27.11. brachte JOHANNA: Die Jugendvertrauensmännerwahlen beginnen. Eine Gelegenheit um Floras Jungen beim Familientreffen, und Georg zu mobilisieren. Er wird selbst dabei lernen. Gerade Jungarbeiter sind ja für Kunz besonders wichtig. Auch wenn ~~xxx~~ Floras Junge nur über Stimmung usw. berichtet, ist es schon etwas wert.

Mit brüderlichen Grüßen an Euch alle

Ida.

An die L. WG!

18.12.1957.

1

Brief vom 3.12.1957 dankend erhalten, samt Abschrift von Stahls Brief.

~~.....~~ Korrekturen zu a) X/2 b) XI/1. <sup>von Otto!</sup> Jene zu XI/2 und XI/3 folgen im übernächsten Brief. Dieses Schreiben geht an Elsa, da Olga die Möglichkeit einer Veränderung ihres Wohnsitzes ankündigte. Zum Jahresende gibt es immer Postschwierigkeiten, so könnte Olgas Karte an Inge zu spät ankommen und ein Brief vielleicht verloren gehen. Zur Vorsicht daher diesmal so. Bitte informieren, ob das recht ist, ob es weiter an Elsa gehen sollte oder ~~.....~~ nicht, bis Olga Klarheit hat.

Spielmann: hat Clara jahrelang aus pol. Gründen sabotiert, es aber unter allen möglichen Ausreden abgestritten: der Onkel übertreibe, leide unter Verfolgungswahn etc (mit ähnlichen Sachen ist übrigens auch Gerda, ~~.....~~ MINA gegen ihn losgezogen, um vom wirklichen Sachverhalt abzulenken). Schliesslich sagte er: wenn Auer es unternehme werde Staub es unterstützen. Dass es dazu kommen würde, rechnete er nicht, da' er Kunz nach sich selbst beurteilte. Aber Kunz ist aus einem andern Holz... Nach Onkels Tod hörte Spielmann (mit Erstaunen!), dass Clara doch bearbeitet würde. Jetzt war er

in der Zwickmühle: entweder konnte er wie bisher weitersabotieren - aber dann würde er sich bei Auer so entblößen, dass er damit eines seiner eigenen Ziele durchkreuzen würde, nämlich Kilian auf Stellas Linie zu bringen, mit ihr und Vera zu vereinigen. Also musste Staub pro forma mitmachen. (Sollte er Hoffnung auf Kunzens Umfallen aufgeben, dann wird er sehr schnell sein wahres Gesicht zeigen. Aber er sucht sich überall anzuklammern, wo er etwas zu holen hofft). Es ist aber nur pro forma - das beweist schon wie er mitmacht und vor allem PEPI. Ganz richtig: er hätte ruhig die ganzen 500 hergeben können. Wäre es ihm wirklich um Clara zu tun, dann hätte er es schon längst getan !!! Geld hat er genug, vor allem für alle möglichen falschen, unwichtigen Sachen. ~~Er~~ er pol. Arbeit, vor <sup>schon lange hat</sup> allem die unumgängliche Kernarbeit - durch Geldstreuen ersetzen, versucht. Mit verderblichen Folgen. Also Stahl macht pro forma mit, versucht aber durch alle möglichen Tricks die Sache hinauszuziehen, ja sie unmöglich zu machen. Letztes Mal indem er die Matrizen in die Hand zu kriegen suchte. Kunz hat das vereitelt. Würde Stella drauf beharren - dann würde sie ihr Gesicht zeigen. Dass wollte sie nicht. Jetzt hat sie diese Sache mit dem Abziehen ausgeklügelt; sie kalkuliert: entweder kann Kunz das nicht machen, dann fällt die Sache wieder auf Staub zurück, und er kann weitersabotieren; oder Kunz unternimmt es, aber überanstrengt sich, ermüdet, kann es nicht im vereinbarten Termin fertigmachen und gibt auf. Ja, Stahl hat schon Geschäftspraxis... Aber Kunz ist eben aus einem andern Holz! Jedoch: solange Staub nicht sein Gesicht zeigen will, wird er, wenn Auer richtig operiert, "nachgeben"... wobei er natürlich nach Kräften zu ziehen versucht. Mit der Maschine wird er auch wahrscheinlich Druck auszuüben versuchen. Darauf muss man sich gefasst machen. Die 100 Einheiten ~~ist~~ gibt er zum Beweis seiner "guten Absicht", seines "guten Willens". Auf die kommt es ihm nicht an, die ist er bereit zu riskieren. Er hat schon ganz andere Summen riskiert ohne ~~das~~ dass dabei etwas herausgeschaut hat. (Bitte immer fest im Auge behalten: bei Familie Staub haben faktisch nur drei ~~die~~ Frauen was zu reden !!! Diese ganze Sache Clara und was damit pol. ~~das~~ zusammenhängt, wird von ihnen entschieden. R. und Eu. zB. haben da nichts zu sagen, wenn sie davon überhaupt wissen, ausser allgemeinen Sachen). Wer ist Simon? Einer von Fam. Ungar? oder Staub? Übrigens: ist irgendetwas von Eu. oder R. gekommen?

Zeller: dass er Gustav ohne Begründung abweist, gibt zu denken. Man wird ja sehen, was er macht.

Theodors Verhalten und die Festigung des Familienkerns sind wahrhaftig erfreulich. Es zeigt was gute Schulung, ernste Haltung usw. wert sind. Trotz des grossen Schlages weiter durchhalten ohne umzufallen - das ist ein grosses Plus. Bedenkt wie der Ilse in ähnlicher Lage gegangen <sup>es milde</sup> ist. Dass Kessler die Sache so zur Kenntnis genommen hat, ist ein gutes Zeichen für ihn, und beweist auch das richtige Verhalten der Familienmitglieder, die mit ihm sprachen. Die Jungen in die Geometrie einzuführen ist ein richtiger, ja unumgänglicher Schritt. Auch wenn sie dabei Fehler machen, Pech haben, wird sie die Familie ermutigen, ihnen zeigen was daraus zu lernen, wie es besser machen. Regelmässig mit ihnen darüber sprechen, sie anleiten - der Erfolg wird nicht ausbleiben, auch wenn es zuerst sehr langsam geht. Darauf muss man sie besonders aufmerksam machen: keine schnellen, grossen Resultate erwarten! Sonst kann leicht Enttäuschung, Entmutigung einsetzen. Ein ausgezeichnete Schritt, der der Familie in jeder Beziehung ~~ist~~ nützen, sie beleben wird. Die Jungen werden dabei auch sehr viel lernen, sich vertiefen, qualifizieren. Wer ist Link? der ~~Siemens~~ Siemens? Wie stehts mit Werner? Wer ist Wiener: vielleicht unter anderm Nahmen bekannt. Gut, wenn Links Sohn zu gewinnen wäre.

Ilse: Nicht viel zu sagen. Die Spaltung wird faktisch immer mehr überwunden, da sich ja beide immer mehr Gerda nähern ~~ist~~, sich auf dieser Linie zusammenfinden. Der Vorschlag: Vereinigung Stellas, Veras und Katherines hat ja das bewiesen. PAULA schreibt nichts mehr über Jakob, was auch kein Zufall, auch nicht mehr über Ilse, und immer weniger auch über deren Gründer. Diese Gedenkartikel waren ohnehin nur Feigenblät-

An die L.

3

Weniger werden

ter. Ihr ~~Verhalten~~ ist auch ein kleines Symptom. Das Hauptziel beider Teile ist: sich anklammern bei allen "linken" Elementen, ob nicht etwas zu holen sei, egal ob ~~von~~ von Eibis oder Christians Färbung (siehe ~~von~~ JOHANN). Viele verkriechen sich bei Gustav (siehe Ulrich) mit dem sich daraus ergebenden Konsequenzen ("konstruktive Opposition": siehe einen Beitrag in PAULA im November über STEIN, wahrscheinlich von Vera). Vorderhand muss man leider noch immer konstatieren: Ilse sinkt immer tiefer. Trotzdem hat sie noch manche gute Angehörige (zB. R.) um die Kunz sich-nach Kräften- bemühen wird. 3

Abschrift des handschriftlich ~~ver~~fertigten Briefes.

Liebe Tante!

26.12.1957.

Auch für 1958 wünsche ich Dir das Beste, vor allem Gesundheit.

Deinen Brief vom 2.12.1957 mit Beilagen a) u. b) erhalten. Am 24.12.1957 erhielt ich auch die Korrekturen zu X/2(4 Seiten), XI/1(3 Seiten), aber ohne Begleitschreiben. Sehr fleißig gearbeitet, danke. Bitte die Verspätung dieses Briefes zu entschuldigen, War durch den Umzug stark behindert.

Heinz: erklärte, daß er das Geschäft in eigener Praxis weiter betreiben will. Dies ist aber nicht ernst zu nehmen. Er ist schwer enttäuscht, abgekämpft, müde. Vorerst ist damit zu rechnen, daß er allein und passiv bleibt und sich ins persönliche zurückzieht.

Zita: bei ihr verhält es sich grundlegend wie bei Heinz, nur in anderer Variation. Pol. unehrlich scheint er nicht zu sein. Bei der Betr.Wahl bei Sch. hat Cato ein Mandat verloren, näheres nicht bekannt. Ob Zauner mit Cato beisammen ist, konnte noch nicht geklärt werden. All das herauszubekommen, braucht Zeit, wird aber gemacht werden.

Jakob; Mit Werner noch keinen Kontakt. Müssen erst neue Möglichkeiten der Verbindung suchen. Kontakt mit Rudolfs Bekannten aufrecht, wie schon früher erwähnt, nur als Brücke zu gebrauchen. Bearbeitung im Sinne der Vorschläge von Isidor schon zu Beginn unternommen.

Sturm: warten auf Antwort von ihm wegen Geld und Übermittlung der Hefte an ihn. Belegexemplare hoffe ich noch in diesem Jahr übersenden zu können. Die Abzüge sind sehr schön ausgefallen, Aber alles viel Arbeit. Alle jedoch mit Eifer dabei und es ist zu hoffen, daß alles planmäßig gelingt.

Mit den besten Wünschen und Grüßen von

M a r t h a

Franz.